



Zusammenfassung

Inhaltsverzeichnis

| 1. Wettbewerb u | ind Thema | S. 3 |
|--------------------|--|-------|
| 2. Agenda 2030 | | S. 4 |
| | 2.1 Kontexte | S. 4 |
| | 2.2 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung | S. 5 |
| | 2.3 Die Notwendigkeit der nachhaltigen Entwicklung | S. 6 |
| 3. Bildung, Ziel N | Nummer vier | S. 7 |
| | 3.1 Herausforderungen | S. 8 |
| | 3.2 Bildung, der Grundstein der Agenda 2030 | S. 10 |
| | 3.3 Und in der Schweiz | S. 11 |
| 4. Arbeitsansätze | e zum SDG4 | S. 13 |
| | 4.1 Das SDG4 mit den Schülern angehen | S. 13 |
| | 4.2 Umsetzungsbeispiele für Einzel- oder Gruppenarbeiten | S. 14 |
| 5. Anhang | | S. 15 |
| | 5.1 Das SDG4 und die Unterziele | S. 15 |
| | 5.2 Auswahl von Organisationen | S. 16 |
| 6. Ressourcen | | S. 17 |

1.0 Wettbewerb und Thema

Einleitung

Dieses Dossier soll Lehrpersonen mit dem Thema des Eduki Wettbewerbs 2017/2018 vertraut machen.

Die 17 Ziele zurnachhaltigen Entwicklung (Sustainable Developpment Goals - SDG) werden vorgestellt, insbesondere das vierte Ziel, Bildung, welches das Hauptthema des Wettbewerbs ist.

Ebenso werden die wichtigsten Konzepte, wie zum Beispiel nachhaltige Entwicklung und die zentrale Rolle von Bildung zur Erreichung der SDG, erörtert.

Der Verein Greycells hat zu der Umsetzung dieses Dossiersbeigetragen.

Wichtige Begriffe

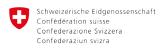
Sustainable Development Goals (SDG)

Agenda 2030

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Globales Lernen (GL)

inklusive Bildung















Nationaler Wettbewerb

« Die Schule, wozu? Hin zu einer hochwertigen Schule »

Diese sechste Ausgabe des Eduki Wettbwerbs ist für alle Schweizer Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen von der Primar- bis zur Sekundarstufe II (von etwa 4 bis 19 Jahren).

Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Generaldirektors



des Büros der Vereinten Nationen in Genf und wird unterstützt vom Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der Schweizerischen UNESCO-Kommission, dem Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Genf, der Fondation Gelbert und der Fondation pour Genève.

Thema

Hochwertige Bildung ist die Grundlage um die Lebensqualität aller zu verbessen und um zu einer sichereren und nachhaltigeren Welt beizutragen, in der man zusammenarbeitet, sich gegenseitig unterstützt und stärkt. Das vierte Ziel für nachhaltige Entwicklung fordert, dass jedes Kind entpsrechend seiner Bedürfnisse und Lebensumstände Zugang zu Bildung hat. Die Teilnahme am Eduki Wettbewerb ermöglicht es über die Herausforderungen von Bildung nachzudenken, über Zugang und Inklusivität, über Bildung für nachhaltige Entwicklung und Frieden, usw.

Kategorien

Die Schülerinnen und Schüler können eine konkrete Aktion (Sensibilisierungskampagne, Gemeinschaftsprojekt), eine künstlerische Umsetzung (Zeichnung, Skulptur, Malerei) oder eine mediale Umsetzung (kurzer Dokumentarfilm, Strassenumfrage, Zeugenbericht) erarbeiten, welche ihr Umfeld sensibilisiert. Mit der Teilnahme am Wettbewerb tragen die Schüler an der Erreichung der SDG bei.

Unterstützungsmaterial

Den Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen wird folgende Unterstützung geboten:

- Teilnahme an Podiumsdiskussionen zum Thema;
- Ratschläge von erfahrenen Experten und Expertinnen internationaler Organisationen oder NGOs;
- Klassenbesuche von Organisationen zum Wettbewerbsthema

Die Wettbewerbsunterlagen kann mann unter www.eduki.ch/wettbewerb herunterladen.



2.0 Die Agenda 2030

Das Thema des Eduki Wettbewerb ist der Zugang zu hochwertiger Bildung für alle. Dieses Ziel ist Unterteil eines grösseren Programmes, welches von den Ländern der Welt beschlossen wurde: der Agenda 2030. Im Folgenden stellen wir Ihnen die 17 Ziele, aus welchen die Agenda 2030 besteht, kurz vor.

2.1 Kontext



Im Jahre 2002 einigten sich die Delegierten von 189 Ländern, getrieben vom Willen der extremen Armut ein Ende zu bereiten und eine sicherere, wohlhabendere und gerechtere Welt zu gestalten, auf eine gemeinsame Vision für das neue Jahrtausend. Sie erstellten eine Liste mit acht Zielen, den sogennanten Milleniumsziele, und sie gaben sich 15 Jahre Zeit, um diese Ziele zu erreichen (www. un.org/millenniumgoals/).

Die Resultate waren ermutigend: zwischen 1990 und 2015 halbierte sich die Anzahl Menschen, die mit weniger als 1.25\$ pro Tag leben müssen, dasselbe gilt für die Anzahl Kinder im Schulalter, die nicht zur Schule gingen und die Anzahl Personen die eine HIV-Behandlung erhielten, stieg um Faktor 15.

Obwohl die bereits erzielten Fortschritte beträchlich sind, muss noch viel getan werden. Im Jahre 2015 lebten noch immer mehr als 800 Millionen Menschen mit weniger als 1.25\$ pro Tag; von neun Personen auf unserem Planet ging eine hungrig zu Bett; die Abholzung der Wälder war in vielen Ländern beunruhigend und fast eine/r von sechs Erwachsenen war Analphabet/in, davon waren zwei Drittel Frauen.

Zu diesen Problemen kamen noch andere Fragen, auf welche die Milleniumsziele keine Antwort geben konnten: Ungleichheiten, Wirtschaftswachstum, menschenwürdige Arbeit, Städte und menschliche Siedlungen, Industrialisierung, die Ozeane, die Ökosysteme, Energie, Klimawandel, nachhaltiger Konsum und Produktion, Frieden und Gerechtigkeit.

Aufgrund dieser Erkenntnisse entschieden die UN-Mitgliedstaaten, ihre Bemühungen über das Jahr 2015 hinaus fortzusetzen. Im September 2015 beschlossen die Staaten deshalb eine Anzahl neuer Ziele, um die gemeinsame Vision von 2000 verwirklichen zu können: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Im Zentrum dieser Agenda stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG - Sustainable Development Goals), welche die Welt bis 2030 erreichen sollen. Alle Länder, einschliesslich der Schweiz, haben sich verpflichtet zum Erreichen dieser Ziele beizutragen.

Es ging nicht nur darum, die bestehenden Bemühungen fortzusetzen, sondern diese noch zu verstärken. Die Bedingungen für die neuen Ziele waren die Folgenden:

- Berücksichtigung der drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung: Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft
- Unterstützung durch alle Ländern der Welt, auf universellen Werten basierend und verschiedene Angehens- und Umsetzungsweisen erlaubend
- Integration der Zivilgesellschaft in den Entscheidungsprozess

Die UNO ruft alle auf, zusammenzuarbeiten (Länder, Regionen und Zivilgesellschaft), damit unsere Welt nachhaltiger, gesünder, integrativer und wohlhabender wird.

Text übersetzt aus : Transitioning from the MDGs to the SDGs - UNDP (Englisch). Zu finden unter: https://youtu.be/5_hLuEui6ww

Dank der neuen Technologien ist die Welt heute besser vernetzt denn je. Wir wissen mehr über das Gleichgewicht der drei Pfeiler der nachhaltigen Entwicklung; sozialer Fortschritt, Wirtschaftswachstum und Umweltschutz. Es ist aber auch so, dass sich unser Klima verändert, sowie auch unsere Welt ganz im Allgemeinen und dass nie zuvor so viele Menschen auf der Erde lebten,wie heute. Die grundlegenden Bedürfnisse aller Menschen können nur gestillt werden, wenn wir die Grenzen unseres Planeten beachten und es muss voller Einsatz gegeben werden, um dies zu erreichen.

übersetzt aus : goo.gl/s4tPBQ



2.2 Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Armut in all ihren Formen und überall beenden; Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern; ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern; inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern; dies sind einige der Ziele der Agenda 2030.

Diese Herausforderungen betreffen alle Länder, reiche sowie arme. Deshalb ist die Agenda 2030 universell gültig und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung reflektieren eine Vision nachhaltiger Entwicklung, welche die drei Dimensionen der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen respektiert. 169 Unterziele, die bis 2030 erreicht werden sollen, führen die allgemeinformulierten SDGs detaillierter aus (z. B. für das SDG2: alle Arten von Mangelernährung ausmerzen).

Indem die Staaten die Agenda 2030 verabschiedet haben, haben sie sich bereit erklärt, gemeinsam und dank dem angemessenen Mitwirken aller Länder auf nationalem und internationalem Niveau, die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.





































Für mehr Informationen

DOKUMENT - Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung - die Position der Schweiz - EDA (2017) Zu finden unter: goo.gl/Da1Fh5

WEBSITE - Ziele für nachhaltige Entwicklung - UNO (2017)

Zu finden unter: www.un.org/sustainabledevelopment/fr/ (FR); http://www.un.org/sustainabledevelopment/ (ENG)

VIDEO - 17 Ziele für eine bessere Welt -EDA (2016)

Zu finden unter: bit.ly/2abnfce

2.3 Wieso ist Nachhaltigkeit so wichtig?

Eine der Konditionen der Ziele für nachhaltige Entwicklung war, die nachhaltige Entwicklung in ihrer Gesamtheit zu berücksichtigen. Konkret heisst das, die wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Dimension jedes Zieles zu beachten. Aber was bedeutet das eigentlich, nachhaltige Entwicklung?

Die nachhaltige Entwicklung

Als Reaktion auf die Umwelt- und Gesellschaftskrisen, deren sich die Menscheit ausgesetzt sah, tauchte Ende der Achtzigerjahre die Idee der nachhaltigen Entwicklung auf. Zu dieser Zeit enthielt die Definition von "nachhaltiger Entwicklung" nur die ökologische Dimension. Diese Definition wurde 1987 im Brundtlandbericht formuliert: nachhaltige Entwicklung ist eine "Entwicklung welche die aktuellen Bedürfnisse stillt, ohne zu gefährden, dass die nächsten Generationen die ihren stillen können". Anders gesagt, nachhaltige Entwicklung muss unter Achtung der Natur und der Menschen stattfinden.

Doch durch die Globalisierung wurden die Ungleichheiten zwischen armen und reichen Ländern immer offensichtlicher. Erst an der Rio-Konferenz 1992 und Rio 2010 wurden soziale und wirtschaftliche Elemente in die Definition von nachhaltiger Entwicklung aufgenommen. Heute wird Entwicklung als nachhaltig eingeschätzt, wenn die Erhaltung der Umwelt, die soziale Verantwortung und die wirtschaftlichen Ziele im Einklang sind. Nachhaltige Entwicklung strebt auch die Stärkung von Frieden überall auf der Welt, im Rahmen einer grösseren Freiheit an. Die Eliminierung von Armut in all ihren Formen ist die grösste Herausforderung, derer sich die Menschheit gegenüber sieht, und sie ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltige Entwicklung (übersetzt aus "Résolution de l'AG des Nations Unies, 2015).

Brundtlandbericht (1987)

Riokonferenz (1992)

> Rio 2012 (2012)

Agenda 2030 (2015)

Nachhaltige Entwicklung, das ist die Anstrengung, die Bedürfnisse von heute zu stillen, ohne das Stillen der kommenden Bedürfnisse aufs Spiel zu setzen. **übersetzt aus: undocs.org/A/42/427**

Um nachhaltige Entwicklung zu erreichen, muss Umweltschutz ein vollwertiger Bestandteil des Entwicklungsprozesses sein und nicht einzeln analysiert werden.

übersetzt aus: www.un.org/french/events/rio92/rio-fp.htm

Die Eliminierung von Armut ist die grösste Herausforderung, der sich die Welt heute stellen muss und eine Grundbedingung für nachhaltige Entwicklung. Deshalb müssen wir die Menschen von Hunger und der Armut befreien. Daraus ziehen wir die Notwendigkeit, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte auf allen Stufen besser intergriert werden müssen. **übersetzt aus: goo.gl/JWJWkS**

Social

Écologique

Économique

Das Programm der nachhaltigen Entwicklung ist ein Massnahmenplan für die Menschheit, den Planeten und den Wohlstand. Ebenfalls strebt es eine Stärkung des Friedens überall auf der Welt an, im Rahmen einer grösseren Freiheit. **übersetzt aus:** goo.gl/Cjfl3N

Für mehr Informationen

DOKUMENT - Umweltdossier - Eduki (2013)

Zu finden unter : www.eduki.ch/fr/doc/dossier 2 enviro.pdf (FR)

VIDEO - Konkretes Beispiel der nachhaltigen Entwicklung - Alteractive (2010)

Zu finden unter: youtu.be/uDEfo0uKlvo (FR)



3.0 Bildung, Ziel Nummer vier

Es ist allgemein bekannt, dass Bildung unsere stärkste Waffe für Veränderung ist und auch die Grundlage dafür, die Lebensqualität aller zu verbessern.

Wenn Personen Zugang zu hochwertiger Bildung geniessen, können sie den Teufelskreis der Armut durchbrechen und gesünder und nachhaltiger leben. Bildung fördert Verhaltensveränderungen, indem sie Bürgerinnen und Bürfer anregt, sich mehr zu engagieren. Ebenso fördert sie die Toleranz zwischen verschiedenen Völkern, was wiederum zu friedlicheren Gesellschaften beiträgt. übersetzt aus: goo.gl/mDeurE

Mit dem vierten Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG4) will mandie Arbeit des zweiten Milleniumsziel (MDG2) weiterführen, beziehungsweise vollenden. Doch während sich das MDG2 noch auf die Primarschulausbildung von Kindern fokussierte und sich auf Entwicklungsländer beschränkte, will das SDG4 auf die grundlegenden



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Ausbildungsbedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eingehen. Es ist per Definition ein universelles Programm, welches sich an alle Länder der Welt richtet, Industrie- sowie Entwicklungsländer. Die andere Neuerung des SDG4 ist, dass der Schwerpunkt auf der Qualität von Bildung und ihrer Funktion von Selbstbefähigung liegt. Auf diese Art ist Bildung effizient und ermöglicht das Aneingnen von Kentnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, dank derer man auf die Herausforderungen unserer globalisierten und vernetzten Welt vorbereitet ist.

* siehe Anhang 5.1 für die vollständige Liste der zehn Unterziele des SDG4

2000 2015 2030

zweites Milleniumsziel (MDG2)

Das Ziel ist, dass bis 2015 alle Kinder, Jungen und Mädchen, überall auf der Welt, die **gesamte**

Primarstufe durchlaufen und abschliessen.

viertes Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG4)

Für die Periode bis 2030 wurde das Ziel überarbeitet, jeder soll, zu **gleichen Bedingungen**, **Zugang zu hochwertiger Bildung** gewährleistet bekommen und darüber hinaus soll **lebenslanges Lernen ermutigt werden**.

Einige Ergebnisse des MDG2

- Die Einschulungsrate in Entwicklungsländern wurde im Jahre 2015 auf 91% geschätzt, zehn Jahre zuvor lag die Schätzung noch bei 83%.
- Die Alphabetisierungsrate der Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren stieg vom Jahre 2000 bis 2015 auf der ganzen Welt von 83% auf 91% Prozent, zudem verkleinerte sich die Diskrepanz zwischen Männern und Frauen.

Was im Hinblick auf das SDG4 noch zu tun bleibt:

- Weltweit waren es im Jahre 2015 103 Millionen Jugendlichen verwehrt, ein Grundwissen zu erwerben, davon waren 60% Mädchen.
- Im Jahre 2015 gab es immer noch 57 Millionen Kinder denen das Recht auf Bildung verwehrt blieb.
 Quelle: www.un.org/fr/millenniumgoals/education.shtml

Für mehr Informationen

DOKUMENT - das vierte Ziel für nachhaltige Entwicklung verstehen, Bildung 2030 - UNESCO (2017). Zu finden unter : bit.ly/2wtTH06 (FR); bit.ly/2wMiSue(ENG)



3.1 Herausforderungen

Es gibt viele, komplexe Herausforderungen, um das SDG4 zu erreichen, aber die Lösungen existieren.

Bildung, ein Menschenrecht

Bildung ist ein fundamentales Menschenrecht und ein Recht, dank dem man andere Rechte verstehen und ausüben kann. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 widmet ihr einen ganzen Artikel, den 26. Das Übereinkommen über die Rechte der Kinder (CIDE) von 1989, welches von 197 Ländern unterzeichnet wurde, erwähnt Bildung in nicht weniger als sieben Artikeln. Doch auch wenn alle Länder in der Theorie damit einverstanden sind, dass Bildung wichtig ist, ist es einiges schwieriger nun wirklich einen konkreten Plan zur Erreichung dieses Grundrechts umzusetzen.



In schwierigen Situationen muss Bildung ein Fels in der Brandung sein

Die Empfangszentren in Jordanien bieten Flüchtlingskindern aus Syrien schulische und psychosoziale Hilfe an. In Zusammenarbeit mit Save the Children International unterhält UNICEF drei solcher Zentren im Zaatari Flüchtlingscamp, dort können Kinder schreiben, lesen oder rechnen lernen, aber auch ein Handwerk erlenern, oder einfach nur spielen und Spass haben.

Zugang zu Bildung

Noch immer haben fast 60 Millionen Kinder und 70 Millionen Jugendliche dieser Welt keinen Zugang zu effizienter Bildung (UNESCO, 2017, Bildung überdenken). Dafür gibt es verschiedene mögliche Gründe:

- die finanzielle und budgetäre Dimension In Uganda und Nepal zahlen zum Beispiel die Familien die Hälfte der Schulkosten, im Vietnam einen Viertel und an der Elfenbeinküste einen Drittel.
- die geografische Dimension

Die Schule ist zum Beispiel zu weit weg oder der Weg ist zu gefährlich.

die politische Dimension

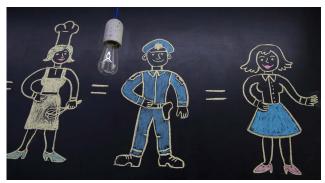
Mehr als die Hälfte der Flüchtlingskinder im Libanon im Schulalter können beispielsweise nicht zur Schule.

die religiöse, kulturelle und identitäre
 Dimension muss auch beachtet werden



Kostenlose Schule für alle

Nachdem die Zahlung der Schulkosten durch die Familien gestrichen wurden, verzeichneten mehrere afrikanische Länder einen starken Anstieg der Primarschulanmeldungen. Laut Unicef hatte die Massnahme die erwartete Wirkung, der Zugang zur Primarschule wurde vereinfacht. In Kenia stieg die Anzahl Primarschulanmeldungen um 2 Millionen seit 2013.



« Durch Bildung entsteht Vertrauen. Durch Vertrauen ensteht Hoffnung. Durch Hoffnung ensteht Frieden. » Konfuzius, chinesischer Philosoph (551-479 v. Chr.)

Gleichstellung und Bildung

Laut den Menschenrechten verdienen alle Kinder eine hochwertige Bildung. Trotzdem sind fast zwei Drittel der Kinder, welchen den Zugang zu Bildung verwehrt ist, Mädchen. Die Bildung von Mädchen ist deshalb ein fester Bestandteil des SDG4. Aus diesem Grund haben die Vereinten Nationen am 12. Juli den Malala Tag eingeführt, was ebenso das Datum ihres Geburtstages ist.

Malala Yousufzai ist eine pakistanische Aktivistin für Frauenrechte, sie wurde in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa geboren, wo es den Mädchen von den Taliban verboten wurde zur Schule zu gehen. Im Jahre 2012 von den Taliban angegriffen und schwer verletzt. Sie ist heute ein Symbol für den Kampf für Zugang zu Bildung für Mädchen und bekam 2014 den Friedensnobelpreis.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ernährungskrisen, Migration, Gefährung der Biodiversität. Wasser. Konfikte: Zugang ZU heutzutage werden wir, wie nie zuvor, mit weltweiten Herausforderungen konfrontiert. Diese sind von der gegenseitigen Abhängigkeit wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Prozesse geprägt, deren Konsequenzen sich auf nationalem, internationalem und globalen Niveau zeigen. Die BNE ist ein wichtiger Bestandteil für die Umsetzung einer verantwortungsbewussteren Entwicklung.

Die Definition von BNE

Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung erfasst der Lernende das Gefühl der Mitverantwortlichkeit für den Respekt der Lebensgrundlagen und der Menschenrechte. BNE bringt jede Person dazu, über ihren Platz in der Welt und die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung für sich selbst und andere nachzudenken. Und sie trägt zur Herausbildung wichtiger Kompetenzen für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft bei übersetzt aus : www.globaleducation.ch/globaleducation_fr/resources/XY/DefEDD_FEDFEE.pdf

Für mehr Informationen

VIDEO - Malala Day: An Education For All Children - UNO (2013)
Zu finden unter: youtu.be/ACXrkCWOCto (ENG); https://youtu.be/9oAKWr3qz7l (FR)

WEBSITE -Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern - UNO Zu finden unter: www.un.org/sustainabledevelopment/fr/education/ (FR); www.un.org/sustainabledevelopment/education/ (ENG)

DOKUMENT - Bildung überdenken, ein globales Gemeingut? - von UNESCO Zu finden unter: goo.gl/BJFwJC

WEBSITE -Bildung für nachhaltige Entwicklung - éducation2⁻ Zu finden unter: www.education21.ch/de



3.2 Bildung, der Grundstein der Agenda 2030

Die Doppelfunktion von Bildung

HOCHWERTIGE BILDUNG

Die Abhängigkeit zwischen Bildung und den anderen globalen Herausforderungen, welche die Agenda 2030 hervorhebt, ist erheblich. In der Tat, Zugang zu hochwertiger Bildung wird Konflikte vermindern, Gleichstellung und bewährte hygienische Methoden förden, das Bewusstheit um die aktuelle Situation unseres Planeten wecken, etc. Bildung ist notwendig zum Erreichen der Agenda 2030, und, laut UNO, ist sie selbst grundlegend zur Eliminierung von Armut (SDG1): Armut wird, zuallererst, durch Bildung eliminiert, indem sie den Zugang zu angemessener Arbeit, einer höheren Lebensqualität und einem guten Lohn ermöglicht.

Andererseits ist Bildung auch ein sehr komplexes Ziel der nachhaltigen Entwicklung. Sie wird selbst in Unterzielen anderer SDGs erwähnt, wie zum Beispiel Gesundheit (SDG3), Wirtschaftswachstum und Erwerbstätigkeit (SDG8), nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG12) und auch Klimawandel (SDG13).

* siehe Anhang 5.1(S. 15) für die vollständige Liste der zehn Unterziele des SDG4

Beispiele der Abhängigkeit zwischen Bildung und anderen Zielen

Das Einkommen steigt im Durchschnitt um 10% für jedes zusätzlich absolvierte Schuljahr. Wenn alle Menschen lesen könnten, würde das die weltweite Armut um 12% verringern.



Wenn die Bevölkerung eines Landes ein Jahr länger zur Schule ginge, stiege der Wohlstand im Durchschnitt um 25% (er stiege also zum Beispiel von 2% auf 2.5%).



Wenn alle Mädchen Zugang zu Sekundarschulbildung hätten, würde die Anzahl Kinderehen um 64% sinken.



Wenn alle Frauen die Primarschule abschliessen könnten, würde das fast eine Million Kindertodesfälle verhindern. Und, wenn alle Frauen Zugang zu Sekundarschulbildung geniessen würden, könnte man drei Millionen Kindertodesfälle verhindern, was eine Halbierung der Kindersterblichkeit bedeuten würde.



... man sieht also deutlich die Abhängigkeit zwischen Bildung und allen anderen SDG!

übersetzt aus: Unesco - goo.gl/9ZCiF4 Aufgerufen am 22.06.17



3.3 Und in der Schweiz?

Das Ziel Nummer vier richtet sich, wie alle SDGs, an alle Länder, an Industrieländer genauso wie an Entwicklungsländer. In jedem Land können noch Aspekte von Bildung verbessert werden.

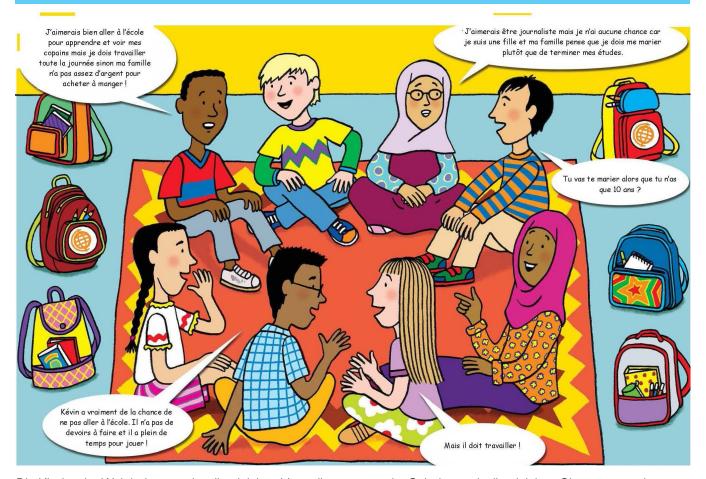
In der Schweiz zum Beispiel wird das Ziel Nummer vier laut Bund auf verschiedene Arten umgesetzt. Einerseits wird die Lesekompetenz der 15-Jährigen streng beobachtet, ebenso wie der Werdegang der Jugendlichen nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit oder ihre Internet-Kompetenzen und andererseits die Anzahl Jugendlicher, nach Aufenthaltsstatus, welche die Schule frühzeitig verlassen. Schliesslich kann man sagen, dass die Schweiz ihre Bemühungen vor allem auf die Erhöhung der Ressourcen für Grund- und Berufsausbildung richtet.

Zusätzlich zu ihren innenpolitischen Bemühungen, leistet die Schweiz im Rahmen ihrer Aussenpolitik und der Entwicklungszusammenarbeit einen Beitrag zum Erreichen der Agenda 2030, zum Beispiel mit finanziellen Mitteln und Personal.

Für mehr Informationen

DOKUMENT - Erste Schritte der Schweiz zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung - herausgegeben von der Schweizerischen Eidgenossenschaft Zu finden unter : goo.gl/JzZQaK

DOKUMENT - Stärkung der Bildungssysteme der ärmsten Länder: Die Schweiz unterstützt das Engagement der Globalen Partnerschaft für Bildung- Erstellt vom Bundesrat Zu finden unter: goo.gl/JD9N42



Die Kinder der Welt haben weder die gleichen Vorstellungen von der Schule, noch die gleichen Chancen um sie zu besuchen. Religion, Kultur, politische und finanzielle Angelegenheiten: alle diese Herausforderungen können mit den Schulkindern besprochen werden. Quelle: Unicef - goo.gl/SfZmWq; Aufgerufen am 07.08.17



Die inklusive Schule: der Weg zu mehr Integration

Massnahmen zur Verbesserung von Bildungsqualität zielen in Industrieländern auf die Integration marginalisierter Gruppen oder solcher, die von gesellschaftlichem Ausschluss gefährdet sind. Die Idee, Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen in Regelklassen zu integrieren, ist immer verbreiteter. Studien inner- und ausserhalb von OCDE Länder ergaben, dass behinderte Schülerinnen und Schüler erfolgreicher sind, wenn sie im normalen Schulsystem integriert werden.

«Die Schülerinnen und Schüler sind hinsichtlich Entwicklungsstand, Verhalten, Lern- und Leistungsfähigkeit, sozialer und sprachlicher Herkunft unterschiedlich.

Unsere Schule versucht auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen. Unsere Vision ist eine inklusive Schule, an welcher alle Kinder, auch Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen geschult werden können.»

Quelle: Stadt Zürich - www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/bungertwies/unterricht/foerderangebot. html; Aufgerufen am 25.08.2017



Beispiel Genf

Seit 2008 gibt es in Genf ein Gesetz zur schulischen Integration. Dieses Gesetz stärkt die Stellung der Schülerin und des Schülers und deren Eltern in den Entscheidungen betreffend Schullaufbahn und spezieller Bedürfnisse. Die Lehrpersonen werden unterstützt von Erzieher/innen, Pflegefachpersonal, Schulintegrationsassistenten/innen, Logopäden/innen, Berufsberater/innen und anderen Spezialisten/innen. Dank dieser Massnahmen ermöglicht die inklusive Schule das Überwinden von Schwierigkeiten und bietet bessere Lernbedingungen.

Quelle: ge.ch/dip/six-chapitres-de-video-lecole-inclusive-geneve

Für mehr Informationen

DOKUMENT - Inklusion in Bildung - UNESCO

Zu finden unter: en.unesco.org/themes/inclusion-in-education/ (ENG); www.unesco.org/new/fr/education/themes/strengthening-education-systems/inclusive-education/10-questions-on-inclusive-quality-education/ (FR)

WEBSITE - Videoporträts - Inklusive Schule - Departement für Erziehung, Kultur, Sport Zu finden unter : ge.ch/dip/portraits-videos-ecole-inclusive (FR)

ARTIKEL - Eine Schule für alle: Integration und Inklusion auch in der Schweiz? https://edudoc.ch/record/3980/files/Strasser03 2006.pdf



4.0 Arbeitsansätze zum SDG4

Nachdem man sich für eine Kategorie des Eduki Wettbewerbs entschieden hat, muss man als nächstes die Herangehensweise bestimmen.

Mögliche Denkansätze

- Gründe der Verwehrung des Zugangs zu Bildung (Armut, Krieg, Katastrophen, Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, fehlende öffentliche Finanzierung, steigende Privatisierung)
- Stärkung und Förderung der Jugendlichen und marginalisierten Schülerinnen und Schüler
- Bildung als öffentliches Gut, globales Gemeinwohl oder Menschenrecht und als Grundlage, um andere Rechte zu gewährleisten
- Wichtigkeit einer inklusiven und gerechten Bildung und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle
- Erreichung weltweiter Lese-, Rechen- und Grundkompetenzen
- Wissen, Werte, Kompetenzen und Verhalten um nachhaltige Entwicklung voranzutreiben
- Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Konzept der Schule um die Bildung und Pädagogik für nachhaltige Entwicklung auszuweiten



4.1 Das SDG4 mit der Klasse angehen

Im Unterricht

- mit den Schülerinnen und Schüler die Begriffe aus dem Informationsdossier besprechen
- Artikel und Videos zur Thematik der Agenda 2030 und Quellen aus der Sektion Ressourcen aus diesem Dossier behandeln
- mit der Handy-Applikation "SDGs in Action" arbeiten (entwickelt von GSMA und im App Store, sowie auf Google Play erhältlich)

Mit der Hilfe von Eduki

- Teilnahme an den von Eduki zum Thema organisierten Podiumsdiskussionen
- Hilfe einer Expertin oder eines Experten der Thematik anfragen (UNESCO und Greycells)
 - um eine umsetzbare Arbeit für Ihre Schüler zu finden
 - um Kenntnisse zu vertiefen
- thematischer Klassenbesuch einer Internationalen Organisation oder einer NGO, um die Kenntnisse zu vertiefen (z.B. UNHCR, UNICEF)



4.2 Umsetzungsbeispiele für Einzel- oder Gruppenarbeiten

künstlerische Umsetzung

- Zeichnung, welche verschiedene Barrieren zum Zugang von Bildung, hier sowie anderswo, präsentiert
- Malerei der idealen Schule im Jahre 2030 mit nachhaltigen und biologisch abbaubaren Produkten
- Globus aus Kleister; auf jedem Land eine kleine Fahne, die Hindernisse zum Zugang von Bildung zeigen und welche Massnahmen, laut den Schülerinnen und Schüler, als erstes ergriffen werden sollten, um die Mängel zu verkleinern
- "Katastrophen- vs. Idealbild", eine pointierte Malerei, welche die Welt von 2030 zeigt, falls sich nichts geändert hat und falls sich alles geändert hat

mediale Umsetzung

- fiktive Reportage einer Schweizer Stadt, welche die "ideale" Schule im Jahre 2030 zeigt
- Dokumentarfilm über Gleichstellung und Bildung, in welchem Schülerinnen und Schüler ihre Meinung zum Thema teilen und auch, wie das Thema in der Schule behandelt wird
- Stummfilm über die verschiedenen Bedeutungen von Bildung für die Schülerinnen und Schüler
- Interviews von internationalen Expertinnen und Experten über die Situation und die Herausforderungen von Flüchtlingen bezüglich Bildung (UNICEF, UNHCR, etc.)
- Schülerinnen und Schüler interviewen nachdem sie einen Film, z.B "Auf dem Weg zur Schule", geschaut haben und sie nach Lösungsvorschlägen fragen
- Interview mit schlecht/nicht in die Schule integrierten Kindern in der Schweiz und sie fragen, was sie brauchen, um sich integriert zu fühlen

konkrete Aktion

- Für die ganze Schule einen Ortientierungslauf organisieren, um sie auf die Agenda 2030, insbesondere Bildung, zu sensibilisieren; die zu überwindenden Hindernisse symbolisieren den Zugang zu Bildung, Einbindung, etc.
- Lösungsvorschläge, um Flüchtlinge oder Behinderte an der eigenen Schule besser integrieren zu können (Treffpunkte, kulturelle Austauschmöglichkeiten, gemeinsame Ausflüge)
- Vorbereitung einer Unterrichtsstunde für die Mitschülerinnen und Mitschüler zu einem Aspekt von Zugang zu Bildung, zum Beispiel Menschenrechte oder kulturelle Vielfalt

5.0 Anhang

5.1 Das vierte SDG und seine Unterziele (ENG)

Goal 4. Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all

- **4.1** By 2030, ensure that all girls and boys complete free, equitable and quality primary and secondary education leading to relevant and Goal-4 effective learning outcomes
- **4.2** By 2030, ensure that all girls and boys have access to quality early childhood development, care and preprimary education so that they are ready for primary education
- **4.3** By 2030, ensure equal access for all women and men to affordable and quality technical, vocational and tertiary education, including university
- **4.4** By 2030, substantially increase the number of youth and adults who have relevant skills, including technical and vocational skills, for employment, decent jobs and entrepreneurship
- **4.5** By 2030, eliminate gender disparities in education and ensure equal access to all levels of education and vocational training for the vulnerable, including persons with disabilities, indigenous peoples and children in vulnerable situations
- **4.6** By 2030, ensure that all youth and a substantial proportion of adults, both men and women, achieve literacy and numeracy
- **4.7** By 2030, ensure that all learners acquire the knowledge and skills needed to promote sustainable development, including, among others, through education for sustainable development and sustainable lifestyles, human rights, gender equality, promotion of a culture of peace and non-violence, global citizenship and appreciation of cultural diversity and of culture's contribution to sustainable development
- **4.a** Build and upgrade education facilities that are child, disability and gender sensitive and provide safe, nonviolent, inclusive and effective learning environments for all
- **4.b** By 2020, substantially expand globally the number of scholarships available to developing countries, in particular least developed countries, small island developing States and African countries, for enrolment in higher education, including vocational training and information and communications technology, technical, engineering and scientific programmes, in developed countries and other developing countries
- **4.c** By 2030, substantially increase the supply of qualified teachers, including through international cooperation for teacher training in developing countries, especially least developed countries and small island developing states

5.2 Eine Auswahl von Organisationen

Mehrere Internationale Organisationen mit Sitz in Genf arbeiten für Bildung, unten finden Sie eine Auswahl. Für mehr Details über ihre Arbeit empfehlen wir Ihnen das Dossier "Bildung", realisiert von Eduki.





IBE - Internationales Bildungsbüro

Das Internationale Bildungsbüro (IBE) ist ein Institut der UNESCO, das sich auf Bildungsinhalte, -methoden und -strukturen spezialisiert hat. Das IBE setzt sich insbesondere für eine hochwertige «Bildung für alle» (Education for All, EFA) ein. www.ibe.unesco.org/



Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen - UNICEF

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) engagiert sich in über 150 Ländern und Gebieten für bessere Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche. UNICEF ist der weltweit grösste Impfstofflieferant für Entwicklungsländer. Das Hilfswerk fördert die Gesundheit und Ernährung von Kindern, sorgt für sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen sowie eine gute Grundbildung für alle Jungen und Mädchen. Ausserdem schützt UNICEF Kinder vor Gewalt, Ausbeutung und AIDS.





Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen - UNFPA

Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) ist eine internationale Entwicklungsorganisation, die sich für das Recht aller Frauen, Männer und Kinder einsetzt, ein gesundes Leben mit gleichwertigen Chancen zu leben.

www.unfpa.org/



Internationale Arbeitsorganisation - ILO

Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist verantwortlich für die Entwicklung, Überarbeitung und Überwachung der Einhaltung internationaler Arbeitsstandards. Sie ist die einzige dreigliedrige UN-Behörde und vereinigt Regierungsvertreter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, um gemeinsam Strategien und Programme für eine menschenwürdige Arbeit für alle auszuarbeiten.

www.ilo.org



Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture

Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur - UNESCO

Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) leistet einen Beitrag an Friedensaufbau, Armutsbekämpfung, nachhaltige Entwicklung sowie den interkulturellen Dialog durch Erziehung, Wissenschaft, Kultur, Kommunikation und Information.

en.unesco.org/



Entwicklungsprogamm der Vereinten Nationen - UNDP

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), gehört zu den Progammen und Fonds der UNO. Seine Rolle ist, Entwicklungsländern zu beraten und für sie für die Erhaltung von Spenden zu plädieren.

www.undp.org/content/undp/en/home.html

6.0 Ressourcen

Buch - Ich bin Malala (2013)

Dokument - Vereinte Nationen, (2017). Ziele für nachhaltige Entwicklung : 17 Ziele um die Welt

zu verändern

Zu finden unter: goo.gl/735t6U (FR); goo.gl/3PW6q1 (ENG)

Dokument - Erklärungsdossier der SDG und Übungen für die Jugendlichen - UNICEF

Zu finden unter: goo.gl/7Yi6Qq (FR); goo.gl/KNXUyb (ENG)

Website - Die Schweiz und die nachhaltige Entwicklung

Zu finden unter: https://www.eda.admin.ch/content/dam/agenda2030/de/documents/flyeragenda2030 DE.pdf

Dokument - Zwischen Schulverweigerung und Einschulung zu jedem Preis: die Eltern und die Schule

in Kamerun - von Paule-Christiane Bilé (2009) Zu finden unter : https://cres.revues.org/594 (FR)

Dokument - Why Are So Many Children Still Not In School? - Unterrichtshilfsmittel -

World's Greates Lesson

Zu finden unter: goo.gl/8EoRJz (FR) goo.gl/uvkAtr (ENG)

Video - Transition vers les Objectifs de développement durable - PNUD

Zu finden unter: https://youtu.be/EbskzgJUPh4 (FR); https://youtu.be/5 hLuEui6ww (ENG)

Video - Konkretes Beispiel der nachhaltigen Entwicklung - produziert von Alteractive

Zu finden unter: https://youtu.be/uDEfo0uKlvo (FR)

Video - Eine junge Frau mit der Mission, Bildungsministerin zu werden - produziert von Plan International Zu finden unter : https://plan-international.org/teenager-mission-become-colombias-minister-education# (ENG)

Video - « World's greatest lesson » - produiert von The Global Goals

Zu finden unter: https://youtu.be/WOyUYa-FU9I (ENG mit DE Untertitel von Unis Vienna)

Video - Mehr zum Ziel Nummer vier - Educating Cities

Zu finden unter: https://youtu.be/RACDK-Q5G6E (ENG); https://youtu.be/N-m5OZ80S0s (FR)

Website - Unterrichtshilfsmittel für das Ziel Nummer vier

Zu finden unter: goo.gl/y3fRAJ (ENG)

Video - Muzoon Almellehan, goodwill ambassador - von UNICEF

Zu finden unter: https://www.unicef.org.uk/celebrity-supporters/muzoon-almellehan/ (ENG)

Website - Schule, die einzige Hoffnung im Flüchtlingscamp

Zu finden unter: https://www.unicef.org/french/infobycountry/jordan_82551.html (FR)

6.1 Weitere interessante Links:

Dokument - Why Are So Many Children Still Not In School? - Unterrichtshilfsmittel -

World's Greates Lesson

Zu finden unter: goo.gl/8EoRJz (FR) goo.gl/uvkAtr (ENG)

Dokument - Umweltsdossier - ausgeführt von Eduki (2013)

Zu finden unter: goo.gl/sqewcL (FR)

Dokument - Erste Schritte der Schweiz zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Zu finden unter: goo.gl/JzZQaK

Dokument - Stärkung der Bildungssysteme der ärmsten Länder: Die Schweiz unterstützt das Engagement

der Globalen Partnerschaft für Bildung- Erstellt vom Bundesrat

Zu finden unter: goo.gl/JD9N42

Dokument - Bildung überdenken, ein globales Gemeingut? - von UNESCO

Zu finden unter: goo.gl/BJFwJC

Film: AUF DEM WEG ZUR SCHULE - von Cosmic Cine Schulvorstellung 2014

Zu finden unter: https://youtu.be/VTBI96il2dY

Video - Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung - produziert vom EDA (2017)

Zu finden unter : goo.gl/E4GPdz

Website - Global Goals: alle 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung

Zu finden unter: goo.gl/RBdVi6

Film - TOMORROW (Official Trailer) deutsch - Ein Film von Cyril Dion und Mélanie Laurent

Zu finden unter: https://voutu.be/k4WjWPYDRNo

Video - Little Green Bags: Was ist echte unternehmerische Nachhaltigkeit? produziert von HSGUniStGallen

und Zense

Zu finden unter: https://youtu.be/8rwjMc-Ziug

Video - WissensWerte: Tourismus und Nachhaltigkeit - produziert von WissensWerte Erklärfilme

Zu finden unter: https://youtu.be/BYSkBldlQrY

Video - WissensWerte: Fleisch und Nachhaltigkeit -produziert von WissensWerte Erklärfilme

Zu finden unter: https://youtu.be/ZI4IxEFtUGM